

## IN DIESER AUSGABE:

„Coronazeit“ im Studienseminar Fritzlär	1
Plötzlich Online	2
Blogbeitrag	2 - 8
Mit Videos Mathematik erklären	3 - 4
Bewegung und Sport In der Coronazeit	4
Digitales wagen	5 - 6
Prüfung einmal anders	7 - 8
Für Sie angeschaut	9
Time to say goodbye	9

## Sie erreichen uns telefonisch:

 05622 ...  
 790 494

## Sekretariat:

Frau Duscha,  
Frau Oesterheld 790 495

## Leiterin:

Frau Meyreiß 790 472

## Stellvertretende Leiterinnen:

Frau Mehlfärber 790 491  
Frau Pavlik 790 475

## E-Mail:

Poststelle.STS-  
GHRF.FZ@kultus.hessen.de

## Website:

<https://sts-ghrf-fritzlär.bildung.hessen.de>

## Öffnungszeiten

### Sekretariat und Bibliothek:

**Di., Do.**  
8.00 - 15.00 Uhr und  
**Mo., Mi., Fr.**  
8.00 - 12.00 Uhr

### Öffnungszeiten Sekretariat und Bibliothek in den Ferien:

**Mi.** 9.00 - 12.00 Uhr



# „Coronazeit“ im Studienseminar Fritzlär

## Lehren & Lernen im Werkstattmodus



Auch im Studienseminar hat der coronabedingte Lockdown alle Routinen ins Wanken gebracht ...

Vieles war in der gewohnten Form nicht mehr möglich ... Einführungswoche, Module, Unterrichtsbesuche, Unterricht, 2. Staatsexamen ...

Stattdessen Ungewissheit pur ...

Aber wir sind kreativ, flexibel und wagemutig gewesen, haben unsere Kräfte aktiviert und uns aufgemacht und sind gemeinsam neue, vor allem digitale Wege gegangen ...

In diesem Rundbrief berichten Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Ausbilder\_innen von Ihrem Erleben und Erfahrungen und geben Einblick in die von ihnen realisierten Lösungen.



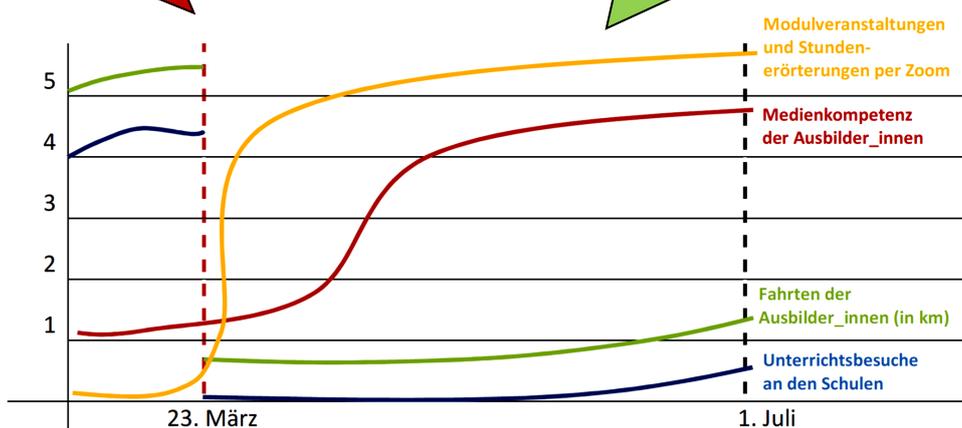
**A. Starke:**

Neue Online-Lernerfahrungen, tolle Module, viel Austausch mit LiV per Zoom.



**M. Sutter:**

Keine Kilometer, keine Staus, keine Trecker :-)



Quelle: Studienseminar Fritzlär, Stand Juli 2020



**J. Wünsch:**

Unterrichtsentwurf intensiver betrachten und Planungsgedanken in den Mittelpunkt stellen.



**W. Hilgers:**

Beratungen zur Facharbeit, Unterrichtsgestaltung etc. spontan und schnell über Video-konferenzsysteme möglich.

# Plötzlich Online!

Als am 13. März nachmittags Gewissheit wurde, dass sowohl in den Schulen als auch in den Studienseminaren wegen des Virus Covid-19 kein Präsenzunterricht auf absehbare Zeit stattfinden würde, da hieß es auch für uns Ausbilderinnen und Ausbilder vertraute Wege schnellstmöglich zu verlassen und Ausbildung neu zu denken und neu zu entdecken. Die Neuerungen setzten zunächst am alltäglichen Ausbildungsgeschehen an. Wie gestalte ich jetzt mein Modul am kommenden Dienstag? Die in den Tagen zuvor verschickte Einladung inklusive Tagesordnung war Vergangenheit.



Ich erinnerte mich, in weit zurückliegenden Zeiten schon mal geskyppt zu haben. Bestand diese Möglichkeit nicht auch für eine Gruppe? Also wurde der alte Skype-Account von mir gesucht und reaktiviert (ja, bitte versenden Sie mir ein neues Passwort) und die Familie musste als Versuchsgruppe am Wochenende mit mir trainieren. Alle Unterlagen wurden digitalisiert und konnten vom zweiten Rechner aus verschickt werden. Tatsächlich war dieses Modul für mich

als Ausbilderin wieder neu aufregend: Bekomme ich alle LiV in den Raum eingeladen? Läuft das System ruckelfrei? Auf welche Art und Weise arbeiten wir an den Inhalten? Kann ein Austausch stattfinden? Geht das alles überhaupt?

Ja, es ging. Der erste Versuch mit meinem Deutschmodul war nicht ruckelfrei und noch etwas umständlich und der „Daumen hoch“ der LiV am Ende des Video-Moduls eher wohlwollend, aber wir hatten es gemeinsam geschafft. Schnell haben wir alle gelernt: noch nie gehörte Namen von Apps wurden aufgegriffen, geladen, ausprobiert, verworfen oder für gut befunden.

Jede Ausbilderin und jeder Ausbilder kann inzwischen auf Apps zurückgreifen, mit denen die Onlineausbildung vielfältig umgesetzt werden kann. Inhalte wurden angepasst und neue Zugänge entwickelt. Es ging schnell, es war intensiv, es musste sein. Die gute Seite: es traf und betraf alle, es war eine Gemeinschaftsaufgabe und diese konnte auch nur gemeinsam bewältigt werden.

Inzwischen sind Videokonferenzen selbstverständlich und digitale Chaträume Teil des täglichen Arbeitens. Diese Arbeitsformen sind uns nach 16 Wochen vertraut, und wir haben den Nutzen der Stummschaltung erkannt.

Vertraut sind einem plötzlich auch Hunde, Katzen und Kinder des Kollegiums und der LiV. Bücherwände, Sofas und legere Kleidung geben neue Innenansichten frei - und das ist dann

## #nothingcanstopme

Blogbeitrag 01.11.2019

Hallo ihr Lieben,  
nun ist es endlich soweit: mein Referendariat geht los! Ich möchte euch in den kommenden 21 Monaten auf meine Reise mitnehmen. Ich bin so gespannt, was alles passieren wird. Am 01.11.2019 war mein erster Tag am Studienseminar Fritzlar - ich war so unfassbar aufgeregt, aber, hey, ich nehme jede Herausforderung an. Die anderen LiV waren alle super nett und herzlich, einfach toll :) Wir waren alle so motiviert, engagiert, voller Tatendrang und Enthusiasmus.

Eine neue Generation Lehrer, jung und motiviert. Die Schule der Zukunft liegt in unserer Hand, und wie sie aussehen soll, wissen wir genau: kleine Lerngruppen, mehr Medieneinsatz, keine überfüllten Klassenräume, jeder/m Schüler/in gerecht werden, Differenzierung auf höchstem Niveau natürlich. Alles ist möglich! Kann es einfach kaum erwarten soviel Zeit wie möglich in der Schule zu verbringen!! Eines ist klar: nichts kann uns aufhalten!

#referendariat2020  
#nothingcanstopme

neben dem kontaktfreien Umgang miteinander in Coronazeiten wieder herrlich menschlich.

Bleiben Sie gesund!

Maike Deck

# Mit Videos Mathematik erklären

Auch im Mathematikmodul wollten wir auf die besondere Zeit mit besonderer Art reagieren. Der Fokus wurde während der Modularbeit vor allem auf die Erstellung und den Einsatz von Lehr- bzw. Erklärvideos im Unterricht und im Homeschooling gelegt.

In den letzten Jahren boomed das Video-Streaming gegenüber dem klassischen Fernsehen. Die Nutzer sind nicht nur Konsumenten, sondern auch Produzenten geworden. Mit Hilfe von Tablets oder Smartphones werden Videos erstellt, bearbeitet und betrachtet. Erfahrungen bringen also viele Schülerinnen und Schüler zu dieser Thematik mit.

## Was sind eigentlich Erklärvideos?

Erklärvideos sind spezifische Formen von Lehr- und Lernvideos, die einen zentralen Unterrichtsgegenstand in seiner Komplexität reduzieren und durch

eine einfache Wissensvermittlung erklären. Es gibt verschiedene Arten von Erklärvideos (Legekartenstil, Screencast, Live-Vorträge, Stop-Motion-Animationen und Green-Screen-Produktionen). Hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Ziel ist es eine möglichst prägnante Aufklärung über ein Thema zu erreichen und dies mittels einfacher Erklärungsmuster zu vermitteln. Dabei soll sich das Erklärvideo an der Alltagssprache orientieren. Das erhöht die Merkfähigkeit signifikant. Hinzu kommt, dass sich das schulische Erklärvideo



Smartphone oder Tablet mit Internetzugang.

Der schulische Einsatz liegt in den Händen der Lehrpersonen und ist ein Baustein der Medien-



durch seine Interaktivität ausgezeichnet. Es erklärt, leitet an und ruft zudem zur Handlung auf. Die Vorteile liegen vor allem darin, dass sie von jedem gesehen werden können und das Betrachten zeitunabhängig und wiederholt erfolgen kann. Zum Erstellen wie auch zum Ansehen von Erklärvideos reichen ein

bildung. Erklärvideos werden im Wesentlichen von zwei Seiten erstellt:

### 1. Erklärvideos von Lehrkräften

Die Videos sind von Lehrpersonen selbst gemacht oder werden bereitgestellt, um die Lernenden zu unterstützen. Sie können als Impuls, Differenzierung oder Hilfestellung dienen.

### 2. Erklärvideos mit Lerngruppen drehen

Die Lernenden können Videos selbst erstellen und als Lehrperson handeln. Um das Video anzufertigen, muss der Unterrichtsgegenstand von



den Lernenden verstanden worden sein. Gleichzeitig müssen Prinzipien der Gestaltung wohlbedacht werden.

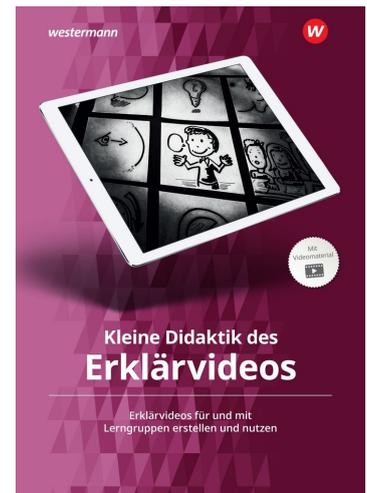
Im Mathematikmodul haben die LiV zu den Erklärvideos erste Planungen überlegt. Zu Hause drehten sie dann entweder Videos für ihre Lernenden - diese Videos fanden ihren Einsatz im Homeschooling - oder leiteten die Lernenden dazu an, selbst ein eigenes Video zu drehen.

Einige Arbeitsergebnisse können gerne im LAKK unter folgendem Link angeschaut werden: <https://t1p.de/4t18>

Manuela Witzel

**Literaturtipp:**

Arnold, S./Zech, J. (2019): Kleine Didaktik des Erklärvideos – Erklärvideos für und mit Lerngruppen erstellen und nutzen. Braunschweig, Westermann



# Bewegung und Sport in der Coronazeit

Bewegung und Sportunterricht ist in Zeiten der Corona Pandemie enorm wichtig. Das Fach Sport ist sich seiner gesamtgesellschaftlichen Bedeutung bewusst und vor allem der Tatsache, dass der uns **bekannte Sportunterricht** (Umziehen in engen Kabinen, Spiele und Übungen mit Körperkontakt ...)

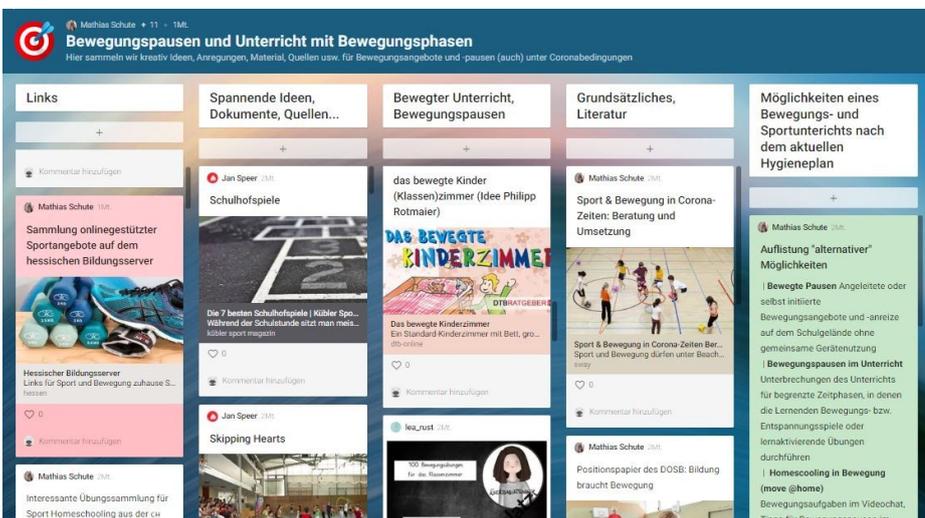
in diesen Zeiten nicht durchführbar ist.

Unter Auflagen ist Sportunterricht wieder möglich und bewegter Unterricht sowie Bewegungsunterricht im Fachunterricht notwendig und durchführbar.

Das Sportmodul des Studienseminar hat über mehrere Wo-

chen eine umfangreiche Sammlung von Bewegungs- und Sportübungen und Anregungen für bewegte Pausen unter den gegebenen Bedingungen angelegt. In dem Padlet, das über den Link <https://t1p.de/f171> oder den u.a. QR-Code erreicht werden kann, gibt es eine Fülle von Ideen und Anregungen für Sport-Fachbereiche, Sportlehrkräfte und Lehrkräfte aller Fächer für Sportunterricht und Bewegungsunterricht.

Mathias Schute



# Digitales wagen -

## eine Erfahrung aus dem Prüfungssemester

Die Schulschließung auf Grund der Corona-Pandemie hat uns alle - Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Lehrkräfte, Ausbilder und Schulleitungen - dazu veranlasst neue Wege zu suchen und uns in der von Frau



Es kamen die digitalen Medien für den eigenen Unterricht in den Fokus. Man war gezwungen, über Alternativen nachzudenken.

Meyreiß so passend benannten „Ungewissheitstoleranz“ zu üben. Im Prüfungssemester gab es zum Glück das Angebot, eine digitale Umsetzung der bereits geplanten Unterrichtseinheiten zu erarbeiten, die möglichst praktikabel und gleichzeitig gewinnbringend für die Schülerinnen und Schüler sein sollte.

Die Idee hinter meiner Einheit in Arbeitslehre basiert auf dem Erschaffen einer Schülerfirma mit einzelnen Abteilungen und hierarchischen Ebenen um der Klasse einen möglichst nahen Einblick in Firmenprozesse zu ermöglichen. Sie sollen gemeinsam durch die gezielte Schulung

von Schlüsselqualifikationen ein prozessübergreifendes Ziel erreichen.

Durch die Schulschließung bedingt dachte ich darüber nach, sämtliche Aspekte der Schülerfirma zu digitalisieren. Gleichzeitig wollte ich einen Raum für die gemeinsame und individuelle Reflexion von Arbeitsprozessen schaffen. Die Frage, die sich mir und vermutlich vielen Lehrenden in den vergangenen drei Monaten dabei stellte, war: „Wie schaffe ich es, komplexe Einheiten zu digitalisieren und zusätzlich eine virtuelle Nähe zu erschaffen?!“

Die Lösung war für mich die Kombination zweier digitaler Tools: **Padlet und Videokonferenz.**

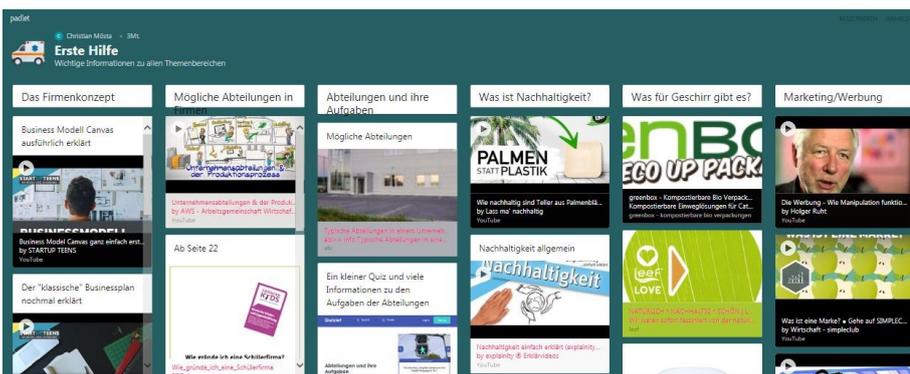
Die Idee der unterrichtlichen Nutzung der „Padlet-App“ basierte auf der Empfehlung einer Mitreferendarin. Besonders die unbegrenzte Zahl an editierbaren und untereinander verknüpfbaren Padlets bildet den entscheidenden Vorteil für das Konstrukt einer Schülerfirma. Selbst die Struktur der Padlets kann verändert werden, sollte im Verlauf eine deutliche

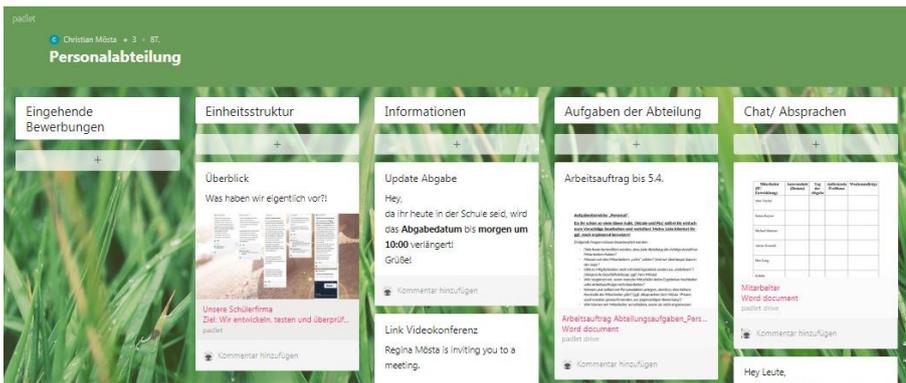
### Blogbeitrag 28.02.2020

Hallo ihr Lieben,  
entschuldigt, dass ich mich so lange nicht mehr gemeldet habe ... ich habe momentan so viel um die Ohren. Ich unterrichte nun eigenverantwortlich, habe meine eigenen Lerngruppen, die ersten Unterrichtsbesuche stehen an und wollen vorbereitet werden und dann kommt noch die Vorbereitung auf die Seminare dazu. Freizeit?! Die kommt wohl gerade etwas knapp ... so `ne kleine Pause wäre jetzt mal nicht schlecht ... nur eine kleine zum Durchatmen, mal zurücklehnen und gemütlich ein Bierchen trinken ... Aber, hey, es geht weiter!

#referendariat2020  
#nothingcanstopme

Abgrenzung benötigt werden. Durch diese Möglichkeiten konnte ich die von den Schüler\_innen selbstständig erstellten „Abteilungs-Padlets“ miteinander verknüpfen und weitere Ebenen, wie z.B. die „Geschäftsführung“ (<https://t1p.de/c6tw>) oder individuelle „Hilfeseiten“ (<https://t1p.de/7sf0>), hinzufügen. Im Verlauf der Einheit zeigte sich zusätzlich, dass ein gemeinsames Padlet (<https://t1p.de/7sf0>), auf welchem die wöchentlichen Ziele der einzelnen Abteilungen präsentiert und angepasst werden konnten, unausweichlich für die benötigte Prozesstransparenz war. Also habe ich sie auf den einzelnen „Abteilungs-Padlets“ verlinkt. Auch wenn dieses Konstrukt auf den ersten Blick sehr komplex wirkt, entsteht die Tiefe der Einheit in der





Regel schrittweise; dem eigenen Lernprozess wird durch die Bedienung der App ein kumulativer Charakter verliehen. Wichtig ist die Erkenntnis, dass jede Lehrkraft für sich herausfinden muss, welche Struktur sie ihrer Einheit verleihen möchte und welchen Einfluss die Schüler\_innen dabei erhalten.

Aus meiner Sicht war die Bereitschaft flexibel auf Probleme zu reagieren ein essentieller Faktor während der Umsetzung. Eines dieser Probleme war die fehlende Verbindlichkeit, die aus dem fehlenden Präsenzunterricht resultierte. Einige Schüler\_innen neigten dazu sich zurückzuziehen. Während der Einheit hat sich allerdings gezeigt, dass durch die Einbettung der Einheit in digitale Tools durchaus eine höhere Motivation erzeugt werden kann und die unterrichtliche Nutzung von Apps wie „Padlet“ besonders in der Kombination mit Videokonferenzen ein Homeschooling-Konzept darstellen kann. Durch die gemeinsame Kommunikation und das gegenseitige Feedback entstanden hier schnell soziale Verbindlichkeiten.

Mit 24 Schüler\_innen lernwirksam an einem Inhalt in einer

**Videokonferenz** zu arbeiten, stellt aus meiner Sicht eine echte Aufgabe dar. Trotzdem war diese gemeinsame Zeit des Austauschs für die Klasse gewinnbringend, besonders zu Beginn des Shutdowns. Eine inhaltliche Tiefe konnte jede Schülerin und jeder Schüler in der individuellen Arbeitszeit besser erreichen. Folglich wurden die Konferenzen in Abteilungs- und Leitungskonferenzen aufgeteilt. Durch die deutlich verringerte Teilnehmerzahl stieg die inhaltliche Qualität an, gepaart mit einer zunehmenden arbeitsweltlichen Erfahrung, da eben solche Telefon- und Videokonferenzen in der heutigen Arbeitswelt in vielen Firmen zum Alltag gehören. Das Feedback der Schüler\_innen war ein entscheidender Faktor, da sie die Produktivität der Videokonferenzen in aller Regel am besten selbst einschätzen konnten.

Ein weiterer Aspekt ist das **„Bring your own device“ - Konzept**. Über „Push-Benachrichtigung“ werden die SuS unmittelbar über neue Inhalte informiert. So wird einerseits ein ständiger Informationsaustausch garantiert, andererseits auch das Gefühl der durchgehenden Verfügbarkeit suggeriert. Hier ist es entscheidend klare Absprachen zu treffen, bis wann Aufgaben,

Informationen oder Gespräche stattfinden müssen und wann „Freiraum“ gegeben wird.

Die Umsetzung via „Padlet“ war im Nachhinein betrachtet deutlich einfacher als zuvor gedacht. Der erste und unausweichliche Schritt zur Umsetzung war den „free-account“ in einen „premium-account“ umzuwandeln. Dadurch wird die Begrenzung der erstellbaren Padlets aufgehoben, wodurch die App für den Unterricht erst wirklich interessant wird.

Bereits während der ersten Tage wurde deutlich, dass die gegenseitige Hilfe eine wichtige Säule bei der Digitalisierung darstellen wird. Jede Klasse hat Schüler\_innen, die besonders gut ausgebildete digitale Kompetenzen besitzen. Die kreativsten Ideen und gewinnbringendsten Beiträge basierten in meinen Einheiten auf Vorschlägen der Schüler\_innen. So kann eine Atmosphäre des Lernens erschaffen werden, in der Individualität und die damit einhergehende Differenzierung einen hohen Stellenwert haben können. Letztendlich sind es wir als Lehrpersonen, die den SuS ermöglichen wollen, dass Fehler ein wichtiger Teil des Lernprozesses sind. Den gleichen Anspruch sollten wir auch an uns stellen. Daher möchte ich dazu anregen den Mut zu entwickeln neue digitale Wege einzuschlagen und besonders bei Fehlversuchen neue Lösungen zu suchen ... ganz im Sinne der „Ungewissheitstoleranz“.

Christian Mösta  
(LiV im Prüfungssemester)

# Prüfung einmal anders

## Zweites Staatsexamen im Coronamodus

Der letzte Unterrichtsbesuch ist geschafft, das Modul erfolgreich abgeschlossen, die Pädagogische Facharbeit abgegeben und alle Unterlagen zur Prüfungsmeldung haben ihren Weg in das Sekretariat gefunden. Jetzt noch

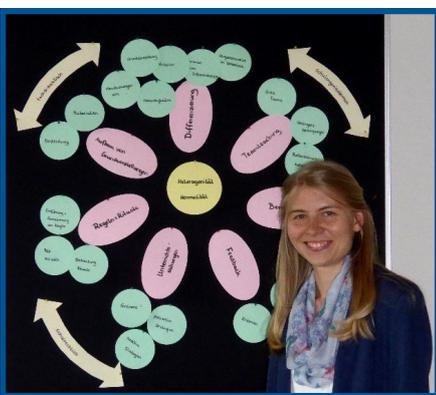
geleistet: Die „Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes“ erblickt am 17. April 2020 das Licht der Welt und mit ihr eine neue Form des Zweiten Staatsexamens - ohne Schülerinnen und Schüler.

Also, wie denn jetzt? Stühle besetzen mit Puppen aus Pappe, die Prüfungskandidatin übernimmt die Rolle aller, stellt Fragen, beantwortet sie, stört, ermahnt, erledigt eifrig Arbeitsaufträge und lobt? Pappe will schließlich wertgeschätzt sein! Und alles dies wird von einem hochkonzentrierten Prüfungsausschuss fleißig mitprotokolliert?

Na gut, das ganze läuft dann doch etwas anders ab: Die Prüfung besteht weiterhin aus den zwei Teilen „Unterrichtspraktische Prüfung“ und „Mündliche Prüfung“. Wie gewohnt werden zwei Unterrichtsentwürfe geschrieben (als Unterricht für das Homeschooling, als fiktiver Unterricht ohne Corona-beschränkungen vor Schulschließung oder als Einstieg in den Unterricht nach Schulschließung). Die Unterrichtsstunden werden natürlich nicht durchgeführt, stattdessen erörtert der Prüfungsaus-

das Examen bestreiten, für mich als Förderschul-LiV geplant mit Prüfungskonvoi zwischen zwei Schulen. Auf zum „Final Countdown“ des Vorbereitungsdienstes: „Welt ich komme!“ Dummerweise hat sich dieses Motto gleichzeitig ein Krawallmacher der übelsten Art mit der Bezeichnung COVID-19 zu eigen gemacht. Es folgt der Lockdown, Gesichter verschwinden hinter Masken, Kunden aus den Geschäften, Schülerinnen und Schüler aus den Schulen. Die Welt scheint still zu stehen.

In der Lehrkräfteakademie und dem Kultusministerium wird Geburtshilfe der besonderen Art



**Lisa Gerlach:**  
 Es war schade, dass die Kinder bei der Prüfung nicht dabei sein konnten. Nichtsdestotrotz hatte ich während der Prüfung das Gefühl, als hätte der Unterricht wirklich stattgefunden.

### Blogbeitrag 16.03.2020

Hallo ihr Lieben,  
 Ich habe mir eine Pause gewünscht - ich habe sie bekommen ... seit heute sind die Schulen offiziell geschlossen. Dass ich das mal erlebe? Auf der einen Seite bin ich total erleichtert, muss ich gestehen, ich wollte eine Pause, ja, aber Stillstand?? Das wollte ich nicht ... Auf der anderen Seite frage ich mich, wie es weitergehen wird. Diese Ungewissheit macht mich noch irre. Ich fühle mich wirklich hilflos ... So viele Fragen gehen mir durch den Kopf: wird meine Ausbildung verlängert? Wie werden meine Unterrichtsbesuche aussehen? Schüler-Lehrer-Beziehung: wie soll das online gehen? In einem Jahr stehen unsere Examensprüfungen an und bisher haben wir sechs Wochen in der Schule verbracht. Wisst ihr noch? Ich wollte gemütlich ein Bierchen trinken ... aber die Lust auf Corona ist mir vergangen!

#referendariat2020  
 #coronastoppedmenow

schuss mit der LiV Aspekte der Planung und Reflexion des Unterrichts auf Grundlage der vorgelegten Entwürfe. Hierzu kann die LiV zu jeder Unterrichtsstunde eine kurze Einführung geben. Alle Beteiligten sprechen also über Unterricht und dies gelingt am besten, wenn mit dem Unterrichtsentwurf ein Bild in den Köpfen des Prüfungsausschusses entsteht, in dem die einzelnen Schülerinnen und Schüler „sichtbar“ werden. Dies alles

findet unter Beachtung der Hygieneregeln statt (Abstand, Lüften, keine Verpflegung, ...). Was fehlt, das sind die Schülerinnen und Schüler, die Freude an der Kommunikation mit ihnen, die



**Sarah Oschmann:**  
Zurückblickend kann ich sagen, dass es ein sehr angenehmer Prüfungstag war und die Sorgen und Ängste unbegründet waren.

Fröhlichkeit in der Klasse, die Herausforderung des spontanen Handelns, die Beobachtungen aus dem Unterricht, also das, was den Unterricht lebendig werden lässt. Stattdessen findet ein Fachgespräch statt, in dem die Voraussetzungen eines lebendigen Unterrichts, nämlich Planungsentscheidungen und

Möglichkeiten des Handelns, dargestellt und begründet werden.

Der zweite Prüfungsteil, die „Mündliche Prüfung“, unterscheidet sich nicht von dem eines „normalen“ Staatsexamens. Zum Schluss folgt natürlich die Bekanntgabe der Noten und die Gratulation. Bei allen Beteiligten ist zu erkennen, dass ihnen die Herzlichkeit zum Beispiel einer Umarmung oder eines Händedrucks fehlt, die der allgegenwärtige Krawallmacher leider verhindert.

Trotz allem: Während der offiziellen Prüfung und der sich anschließenden - alle Hygienerichtlinien beachtenden - kleinen Feier haben meine Prüfungskommission, meine Mentorinnen, Kolleginnen, Mitarbeiterinnen

der Schule, Mit-LiV und meine Familie dafür gesorgt, dass mir der Tag als ein besonderer in Erinnerung bleiben wird. Ihnen und Euch danke ich dafür herzlich.

Sarah Götz-Kohl  
(LiV im Prüfungssemester)

## Verabschiedung der LiV

### Die Ausbilder\_innen schicken ihre Wünsche ...



### Blogbeitrag 25.05.2020

Hallo ihr Lieben,  
Die Schule geht wieder los! Wer hätte das gedacht, dass meine Vorstellung von der Schule der Zukunft so schnell wahr wird - naja, fast! Ja, wir haben kleine Klassen und die Medienkompetenz der Schüler ist meiner weit voraus, ich lerne viel von ihnen! Die Situation ist nun so verrückt, als dass keiner einen solchen Schultag je erlebt hat. Hygieneregeln, Abstand halten, alle werden versetzt. Alle sind am Rotieren und sich Orientieren: wir Anfänger, aber auch die erfahrenen Lehrer/innen. ... Verrückt die Vorstellung, dass wir gerade alle Geschichte schreiben!

Ich habe in den letzten Wochen so viel gelernt und viele Herausforderungen gemeistert! Ist das nicht das, was ich im Referendariat lernen sollte? Ich weiß, wir werden außergewöhnlich kompetente Lehrer/innen. Ich bin zurück, motiviert und voller Tatendrang!

#referendariat2020  
#coronacantstopme  
#teacherlife

Usha Frenking  
Marina Birke  
(LiV im 1. Hauptsemester)

# Für Sie angeschaut: LearningApp.org

Hinter [LearningApps.org](https://learningapps.org) verbirgt sich eine Austauschplattform mit diversen Vorlagen, mit der digitale Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler erstellt oder einfach genutzt werden können.

Die Seite ist auch für Kolleginnen und Kollegen gut geeignet, die wenig Übung mit digitalen Medien haben. Zwei Optionen stehen zur Verfügung:



Erstens können schon erstellte Apps genutzt werden (siehe Apps durchstöbern), zweitens können eigene Apps kreiert werden (siehe App erstellen). Für die schnelle Nutzung ist ein Überblick über alle bisher erstellten Kategorien und Apps sehr hilfreich.

Das Anspruchsniveau der eingestellten Apps reicht vom Schulanfänger bis hin zum Abiturienten. Einzi-

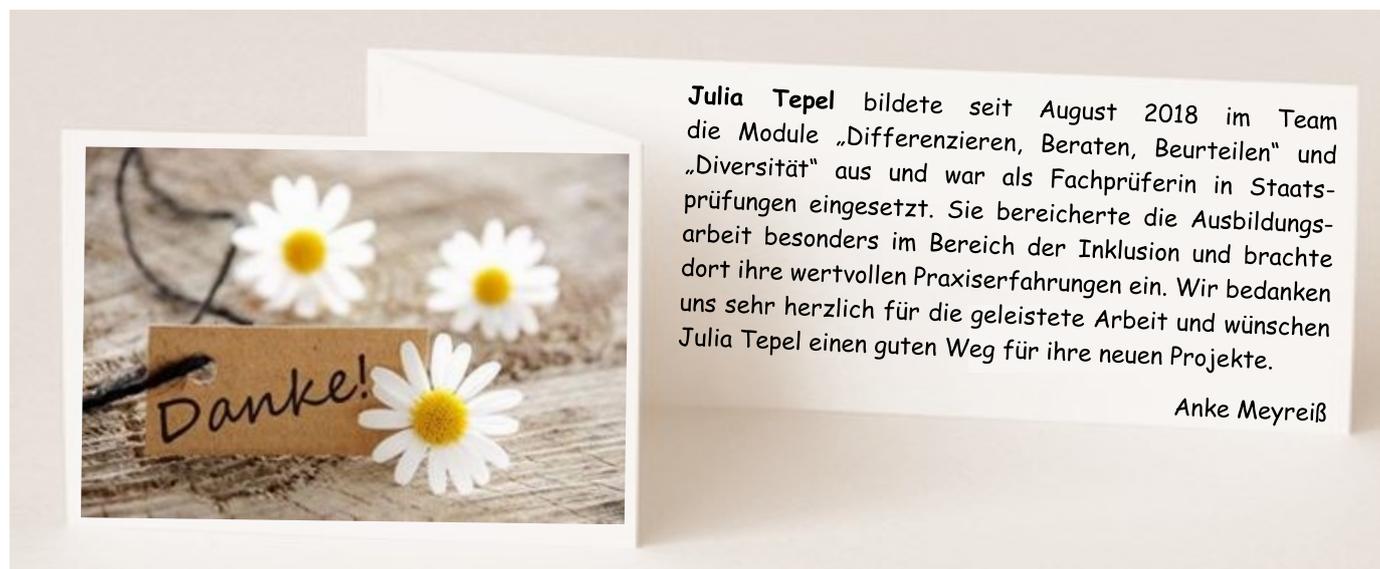
ge Schwierigkeit: manche Apps sind im Sinne eines Tests entwickelt worden, so dass das benötigte Wissen zunächst erarbeitet werden muss und nicht über die App erlangt werden kann.

Dafür gibt es aber die Möglichkeit selber kreativ zu werden. Verschiedene grundsätzlich bekannte Aufgabenformate stehen zur Verfügung und können fast selbsterklärend erstellt werden.



Persönlich finde ich nicht alle Vorlagen gelungen: Beispielsweise stört mich das Rauf- und Runterscrollen bei „Einfache Reihenfolge“, aber dafür steht eine große Auswahl zur Verfügung, bei der jede und jeder ihre und seine bevorzugten Formate entdecken kann. Mit einer kostenlosen Anmeldung steht dem eigenen Einfallsreichtum nichts mehr im Wege.

Maike Deck



**Julia Tepel** bildete seit August 2018 im Team die Module „Differenzieren, Beraten, Beurteilen“ und „Diversität“ aus und war als Fachprüferin in Staatsprüfungen eingesetzt. Sie bereicherte die Ausbildungsarbeit besonders im Bereich der Inklusion und brachte dort ihre wertvollen Praxiserfahrungen ein. Wir bedanken uns sehr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen Julia Tepel einen guten Weg für ihre neuen Projekte.

Anke Meyreiß

## TERMINVORSCHAU

25.08.2020 MiT Baustein A  
(Online-Angebot am  
Nachmittag)

fällt aus MiT Baustein B

08.09.2020 VV der LiV

02.09.2020 Schulleitungsdialogrunde

28.01.2021 Verabschiedung der LiV

### Impressum:

Maren Bielefeldt | Maike Deck |  
Katharina Dersmann | Daniela Hartwich |  
Anke Meyreiß

### Kontakt:

sts-ghrf-fz@kultus.hessen.de